

# Programm      Frühling 2007

---

**«Die Suppe ist alle und auch die Suppenteller werden knapp.»**

**Juri Andruchowytsh**, liest aus dem Roman *Moscoviada*.  
Ein phantastisches Panoptikum des Untergangs, eingeführt von Leo Gehrig

Montag  
9. Januar 07, 20 Uhr  
CoalMine  
Turnerstrasse 1  
Bar ab 19 Uhr geöffnet

Es ist Anfang der neunziger Jahre, die Stimmung gereizt, der Wodka knapp ... Otto von F., Literaturstudent aus der Westukraine, lebt in Moskau, dem *fauligen Herzen des halbtoten Imperiums*, im Wohnheim des Gorki-Instituts. An einem nassen Maitag zieht er los, um im Kaufhaus direkt neben dem KGB-Gefängnis Lubjanka Geschenke zu besorgen. Er verirrt sich in Fluren und Treppenhäusern, landet in den Tunneln der Kanalisation und gerät in die Gewalt von Geheimdienstbeamten. Was Otto von F. in den Katakomben unter dem Kreml und auf den Gleisen der geheimen Regierungsmetro widerfährt, schildert Andruchowytsh mit viel Sarkasmus und groteskem Witz.

Zum Autor: Juri Andruchowytsh, geboren 1960 in Iwano-Frankiwsk/Westukraine, dem früheren galizischen Stanislau, studierte in Lemberg und Moskau. Mit seinen drei Kult-Romanen *Rekreativ* (1992), *Moscoviada* (1993), *Perverzija* (1999) ist er zum Klassiker der ukrainischen Gegenwartsliteratur geworden. Der Roman *Zwölf Ringe* (2005) wurde mit dem Leipziger Buchpreis zur Europäischen Völkerverständigung 2006 ausgezeichnet.

---

**Péter Esterházy**

In Zusammenarbeit mit der CoalMine BookBar.  
Einführung und Gesprächsleitung: Andreas Oplatka

Mittwoch  
17. Januar 07, 20:15 Uhr  
CoalMine  
Turnerstrasse 1  
Bar ab 19 Uhr geöffnet

Peter Esterházy wurde 1950 in Budapest geboren und lebt auch heute noch dort. Er studierte Mathematik und ist seit 1978 freiberuflicher Schriftsteller. Für seinen Roman *Harmonia Caelestis* (dt. 2001) erhielt er u.a. den Ungarischen Literaturpreis und den Grinzane-Cavour Preis. 2004 wurde er mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet.

Für den Vorverkauf für diese Lesung ist die CoalMine BookBar zuständig. Wir bitten Sie daher, Ihre Reservationen für diese Veranstaltung bei einer der folgenden Anlaufstellen zu tätigen:

CoalMine Coffee&Bar, Tel. 052 268 68 82  
Obergass Bücher, Tel. 052 213 26 62, info@obergassbuecher.ch  
oder im Internet auf: <http://www.coalmine.ch/reservation.asp>

---

**«In gewissem Sinne ist sie ein Angstkind, und alles wird davon abhängen, in welche Hände sie gerät.» (Theodor Fontane)**

**Regina Dieterle** liest aus *Die Tochter. Das Leben der Martha Fontane*.  
Eingeführt von HansJoerg Diener

Montag  
26. Februar 07, 20 Uhr  
CoalMine  
Turnerstrasse 1  
Bar ab 19 Uhr geöffnet

*Die Tochter* lautet der Titel von Regina Dieterles Biografie der Martha Fontane und entspricht damit ganz dem Selbstverständnis dieser Frau, die sich immer im Verhältnis zum berühmten Vater sah und doch um Eigenständigkeit bemüht war.

Anhand der reich überlieferten Korrespondenz schildert Regina Dieterle anschaulich und differenziert ein Frauenleben im Berliner Fin de Siècle, in dem sich die Widersprüche jener Zeit zwischen Emanzipation und Anpassung an die Konventionen spiegeln. Ausgiebig zitiert die Zürcher Germanistin aus dem zeitweise täglichen Briefwechsel zwischen Vater und Tochter, der neben allerlei Plaudereien viele witzige Bemerkungen und kluge Lebensweisheiten enthält.

---

**«Der Liebesbrief ist tot, es lebe die Liebesmail. Die Gefühle bleiben dieselben.»**

**Michael Lentz**

Eingeführt von Clea Bitzer.

Montag,  
12. März 07, 20 Uhr  
CoalMine  
Turnerstrasse 1  
Bar ab 19 Uhr geöffnet

Michael Lentz hat die Geschichte der Lautpoesie in seiner zweibändigen Darstellung *Lautpoesie/-musik nach 1945* erschlossen und parallel dazu den Kontakt und die Auseinandersetzung mit großen internationalen Performancekünstlern gesucht. Seine Auftritte sind wuchtige, präzise inszenierte, aber nie berechenbare Konfrontationen mit unser *Aller Ding* Sprache.

Michael Lentz, 1964 in Düren geboren, studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie und promovierte mit einer zweibändigen Dissertation über *Lautpoesie/-musik nach 1945*. Er machte sich als Autor, Musiker (Saxophonist) und Vortragskünstler, besonders als Interpret experimenteller Texte und Lautgedichte einen Namen. Gewinner des Ingeborg-Bachmann-Preises 2001 mit seinem Text *Muttersterben*. Seit 2004 Präsident der Freien Akademie der Künste zu Leipzig. Professur für Literarisches Schreiben an der Universität Leipzig.

---

**«Ich schwimme, also schreibe ich.»**

**John von Düffel** liest aus seinem Werk

Eingeführt von HansJoerg Diener

Dienstag,  
17. April 07, 20 Uhr  
Alter Stadthausaal  
Marktgasse 53  
Türöffnung: 19 Uhr

Mit seinem Debütroman *Vom Wasser* ist John von Düffel – vordem bereits erfolgreicher Theaterautor – einer breiteren Öffentlichkeit bekannt geworden. Die Geschichte einer Familie, deren Schicksal immer wieder mit dem Wasser verbunden ist, erzählt John von Düffel höchst sinnlich: *Die erotischste Filetierung einer Forelle, die ich kenne*, meinte Thomas Hettche zu einer besonders gelungenen Textstelle. Die besten Passagen sind allerdings die, in denen die Beobachtung des Wassers, eines heranziehenden Gewitters und dabei springender Forellen zu fast meditativer Naturposie wird. Sein neuestes Werk, der Roman *Hotel Angst*, spinnt unpräzise und unspektakulär, aber gleichwohl irritierend die Geschichten um die legendäre Ruine des *Grand-Hotels Angst*, das der Vater des Erzählers wieder aufleben lassen wollte.

John von Düffel, geboren 1966 in Göttingen, war als Theater- und Filmkritiker, als Hörspielautor, Dramatiker und als Übersetzer tätig. Er arbeitet als Dramaturg am Schauspielhaus Bonn. Für sein Debüt *Vom Wasser* wurde er mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet.

---

**«Graut Liebchen auch vor Toten?»**

**Melodramen**

Christian Heller, Rezitation. Simone Keller, Klavier.

Montag  
8. Mai 07, 20 Uhr  
Alter Stadthausaal  
Marktgasse 53  
Türöffnung: 19 Uhr

Auch heute fasziniert dieses musikalisch-literarische Kuriosum des 19. Jahrhunderts, wenn es – selten genug – noch zu Aufführungen kommt. Als Gedicht-Rezitationen mit unterlegter Klavierbegleitung sind Melodramen eigentlich kleinformatige Gesamtkunstwerke, die Wort und Musik in einem einzigartigen Gleichgewicht zeigen, aber auch die künstlerischen Vorstellungen und gesellschaftlichen Verhältnisse der Epoche spiegeln. Bedeutende, aber auch wenig bekannte Komponisten – wie z.B. Friedrich Nietzsche – haben damit Gedichten ihrer Zeitgenossen einen musikalischen Hintergrund verliehen.

Christian Heller und Simone Keller werden als berufene Interpreten dieser anspruchsvollen Kostbarkeiten den letzten Abend des Lesejahres 2006/07 zu einem aussergewöhnlichen musikalisch-literarischen Erlebnis machen.

**Platzreservationen:**

nur beim Sekretariat der Literarischen Vereinigung Winterthur  
**Eintritt:** Erwachsene: 20.– / Schüler, Studenten: 5.– / Mitglieder: Eintritt frei  
**Homepage:** [www.dieliterarische.ch](http://www.dieliterarische.ch)  
**Sekretariat:** Thomas Keller, Grünenstrasse 14, 8400 Winterthur  
e-mail: [sekretariat@dieliterarische.ch](mailto:sekretariat@dieliterarische.ch), Tel: 052 258 08 82  
**Präsident:** H.J. Diener, Alte Dorfemerstr. 25, 8444 Henggart  
e-mail: [hjdiener@dieliterarische.ch](mailto:hjdiener@dieliterarische.ch), Tel: 052 301 18 31